

## Immer wieder sonntags am Hohenstein

Immer wieder sonntags vormittags und nachmittags werden Besuchern – Nichtimkern und Imkern, Anfängern und erfahrenen Bienenhaltern- einige der am Lehrbienenzentrum stehenden 19 Völker vorgeführt, so ist es auch für kommenden Sonntag, den 23. April vorgesehen.

Geplant sind:

- Durchsicht und Beurteilung einiger Völker (starke und schwache),
- Einhängen des Baurahmens und Aufsetzen des Honigraumes.

Für Volk 1 wird es die dritte Sonntagsdurchsicht hintereinander sein, denn der ersten am 9. April folgte eine zweite am 16. April. Am 23. April wird das Volk ein drittes Mal angeguckt und am 30. April wahrscheinlich ein viertes Mal.

### Rückblick

Am Ostersonntag , den 9. April war das Wetter relativ kühl, die Temperatur überschritt erst am Nachmittag die 10°C-Marke. Vor den Fluglöchern herrschte wenig Flugbetrieb.

Die Vorführungen beschränkten sich auf wenige Völker. Zu ihnen gehörte das im „Querbau“ gehaltene Volk 1, das in 2 Zargen überwintert worden war und überwiegend in der oberen Zarge saß (und sitzt), was bei der Kippkontrolle zu erkennen war. Deshalb wurden für den „Blick ins Volk“, bei dem in der Regel auch nach der Königin gesucht wird, nur die Waben der oberen Zarge gezogen und dort zuerst eine Randwabe. Sie war eine der beiden Mittelwände, die im Herbst des Vorjahres nach der Auffütterung des Volkes mit einer an den Rand gehängten Futtertasche gegen diese getauscht worden war und die am 9. April noch nicht ausgebaut war (Bild 1).



**Bild 1:** Blick auf die Randwabe, die am 9. April als erste gezogen wurde. Die Mittelwand war noch im Ausbau und oben etwas weiter als unten.

Nach der Durchsicht des Volkes, bei der verdeckelte und offene Brutzellen und auch die weiß markierte Königin gezeigt wurden, wurde die Randwabe nicht mehr an den Rand in Position 10 gehängt, sondern in Position 5 zwischen zwei Brutwaben, die auf jeder Wabenseite etwa 2500

Brutzellen hatten. Vor dem Einhängen wurde sie fotografiert (Bild 1) und nach dem Einhängen markiert. Auf ihrem Rähmchenoberträger wurde ein Kreuz und das Datum 9.4. aufgemalt (Bild 2). Die Waben 5-9 rückten jeweils eine Position nach rechts auf die Position 6-10.

### Die Durchsicht am 16. April



**Bild 2:** Blick auf die Oberträger der Waben in der oberen Zarge am Sonntag, den 16.4., nach Hochklappen von Folie und Armierungsgewebe, die die Rähmchen abdecken. Auf den Oberträgern der Waben in den Positionen 2-4 und 6-8 befindet sich etwas Überbau (vgl. auch Bild 3).



**Bild 3:** Vor dem Ziehen der Wabe 5 wurde die Randwabe 10 gezogen und zur Seite gestellt. Danach wurden die Waben 6-9 en bloc verschoben. Dann kann die Wabe 5 gezogen werden, ohne dass aufsitzende Bienen gerollt werden.





**Bild 4:** Blick auf die Wabe 5. Die Mittelwand ist 7 Tage nach dem Einhängen ins Brutnest komplett ausgebaut. Beidseitig sind etwa 6/8 der Fläche bebrütet (rot umrandet), was im Bild nicht bzw. nur zu erkennen ist, wenn man die Wabe in der Hand hält und aus der Nähe betrachtet. Auf der Wabenseite befinden sich etwa 500 Bienen. Einige Zellen an den Rändern –mit blauen Pfeilen markiert– sind etwas größer geraten. Dort werden vielleicht demnächst Drohnen aufgezogen (siehe auch Bild 5).



**Bild 5:** Die rechte untere Ecke der Wabe mit der Königin und mit etwa 30 größeren Zellen am Eck. Die benachbarten kleineren Zellen sind bestiftet, in einigen Zellen liegen Larven. Eine Larve ist im Bild zu erkennen (blauer Pfeil). Die Zellen mit den Larven sollten am 23. April verdeckelt sein. Das wird überprüft.





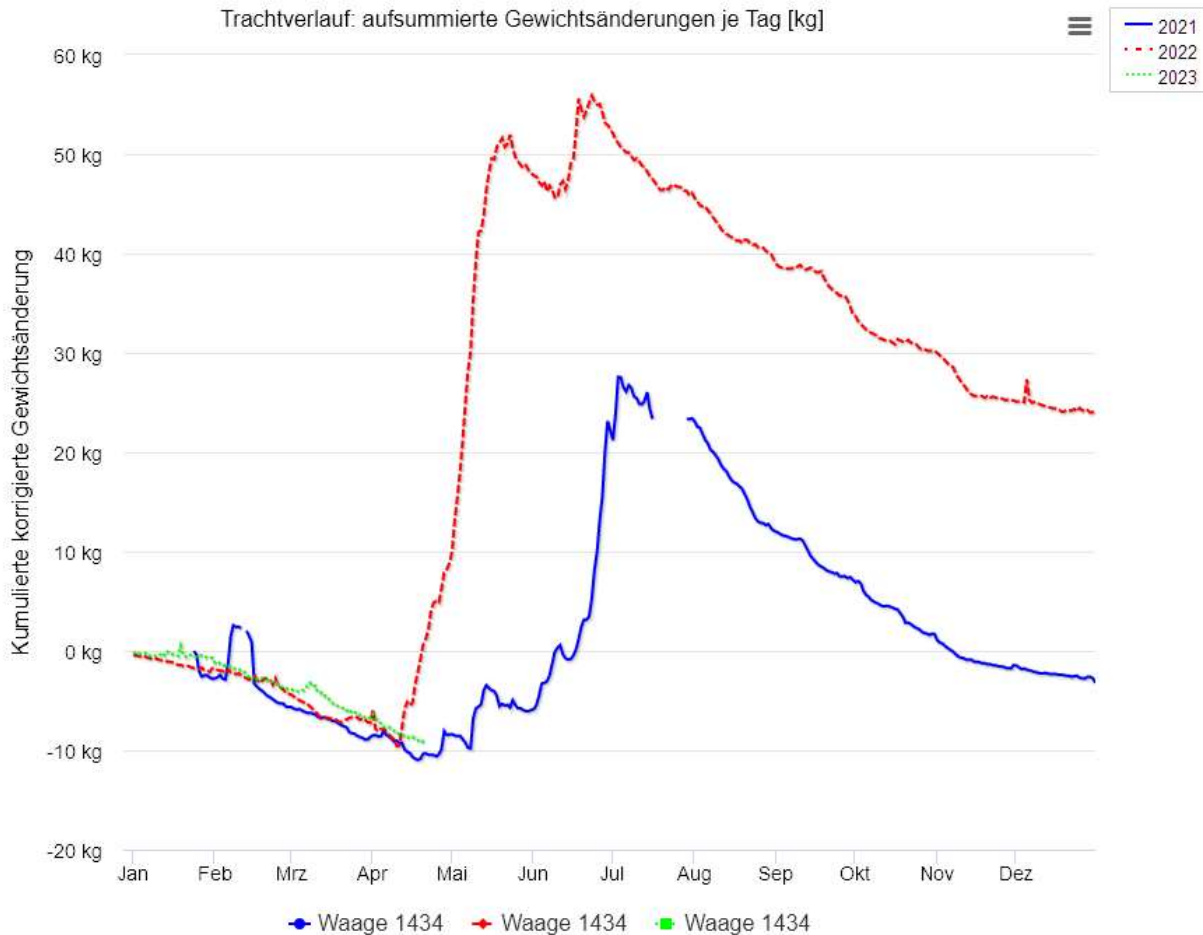
**Bild 6:** Die linke der Wabe 5 zugewandte Seite der Wabe 6. Etwa 6/8 ihrer Fläche (rot umrandet) ist bebrütet. Die verdeckelte Brut überwiegt. Auf der Wabenseite sitzen fast 1000 Bienen. Die verdeckelten Brutzellen im Zentrum der Brutflächen sollten bis zum 23. April geschlüpft und erneut bestiftet sein. Auch das wird überprüft.



**Bild 7:** Die rechte Seite der Wabe 8. Auch die verdeckelten Zellen in der umrandeten Fläche sollten am 23. April geschlüpft und die gesamte Fläche wieder mit offener Brut belegt sein.

## Das Trachtgeschehen am Hohenstein

Am kommenden Sonntag wird auch das dem Volk 1 benachbarte Volk 2 angeguckt, das seit 2021 auf der TrachtNet-Waage 1434 steht. Die folgenden Graphiken wurden am 21. April von der Website [https://dlr-web-daten1.aspdienste.de/cqi-bin/tdsg/tdsg\\_client.pl](https://dlr-web-daten1.aspdienste.de/cqi-bin/tdsg/tdsg_client.pl) kopiert. Die obere zeigt, dass die Frühjahrstracht am Hohenstein 2022 deutlich besser war als 2021. Bei der Sommertracht war es umgekehrt.



Auf der oben genannten Website können über 500 in Deutschland stehende TrachtNet-Waagen abgerufen werden und auch die Mittelwerte der in den Bundesländern, ihren Regierungsbezirken und Landkreisen stehenden TrachtNet-Waagen.

Dann kann man auch die Gebiete und Standorte suchen, an denen die Frühjahrstracht bereits eingesetzt hat. Das Ergebnis einer solchen Suche zeigt die folgende Graphik.

Die Waage 2026 steht im Rhein-Kreis Neuss. Dort war die Frühjahrstracht in 2022 nicht besser als am Hohenstein.

Die Standorte der TrachtNet-Waagen sind auf der folgenden Website zu finden:

[https://www.bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr\\_web\\_full.xsp?src=7DE6581RTC&p1=510TV6HBBL&p3=5PW3P32TF7&p4=HY3576SY58](https://www.bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=7DE6581RTC&p1=510TV6HBBL&p3=5PW3P32TF7&p4=HY3576SY58)

Trachtverlauf: aufsummierte Gewichtsänderungen je Tag [kg]

